

Allergnädigst privilegirtes

# Leipziger Tageblatt.

No. 129. Sonntag, den 9. Mai, 1819.

Sehenwürdigkeiten auf der diesjähri-  
gen Ostermesse.

(F o r t s e t z u n g.)

Ein Hr. Padovani zeigt ein Cabinet von Wachfiguren, welches zwar dem von der letzten Michaelmesse an Quantität, und an reich decorirten Costümes nachsteht, aber an Qualität mehrere Vorzüge besitzt. Zwar sind drei Gruppen Schauder erregend und gräßlich-schön, die Gruppe von der Ermordung des Exprokurator Gualdeb's zu Rhodéz in Frankreich; ferner die, wo Vater und Mutter ihren einzigen, auf seiner Heimreise doch unerkannt bei ihnen wohnenden Sohn aus Habsucht tödten, und endlich diejenige, wo ein Wolf ein, einen Augenblick von seiner Mutter verlassnes Kind raubt, aber durch den Flintenschuß eines Jägers, welcher auf das wehmüthige Geschrei der Mutter herbei eilte, glücklich erlegt wird, so daß das Kind unbeschädigt davon kommt.

Dessen ungeachtet hat der Künstler hier gerade in seinen Figuren den Ausdruck der Leidenschaften im Gesicht, die Spannung der Muskeln etc. herrlich wieder zu geben verstanden; so wie überhaupt in allen seinen Figuren etwas Zartes, Weiches, Sanftes, kurz, durchaus der Natur gemäß gebildet. Den besten Beweis hiervon hat der Künstler geliefert in der wahrhaft edeln Figur eines Christus. Lieblich und ehrwürdig ist die Gruppe, welche die Anbetung des neugebornen Jesuskinds darstellt; wo Maria, Joseph, Anna und mehrere zu sehen sind. Ob übrigens, worauf doch auch Rücksicht genommen zu werden verdient, die Aehnlichkeit, mehr oder minder erreicht worden ist, wie z. B. bei Doct. Gall, welcher jedoch von Mehreren, die ihn kennen lernten, dafür anerkannt worden ist, dem R. Henry (Christoph) von Haitl, dem Sultan Abdul Hamid und seiner Favorit-Sultane, kann Ref. aus Unkenntniß, nicht bestimmen.